

und treibe auch nicht im geringsten Spott oder Scherz damit. — Scheue Niemanden so viel, als dich selbst. Denn inwendig, in uns selbst wohnt der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme mehr gelegen ist, als an dem Beifalle der ganzen Welt und der Weisheit aller Völker. Nimm es dir fest vor, mein Sohn, nie gegen seine Stimme zu handeln; was immer du sinnest und vorhast, schlage zuvor an deine Stirn und frage recht ernstlich den innern Richter um Rath. — Lerne gern von Andern, und wo von Weisheit, Menschenglück, Gottesfurcht und Edelstun geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht zu schnell und in Allem; denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Menschen, die sich weise dünken. Sie meinen auch oft, daß sie schon eine Sache richtig gefaßt hätten, wenn sie nur davon reden können und viel davon sprechen. Dem ist aber nicht so, mein Sohn! Worte sind Worte, und wo sie so gar leicht und behende dahin fahren, da sei sorgfältig auf deiner Hut; denn die Pferde, welche einen Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsamen Schrittes. — So dich Jemand Weisheit lehren will, so siehe in sein Angesicht. Zeigt sich Dünkel darin, und sei er noch so gelehrt und noch so berühmt, laß ihn und gehe seiner Kundschaft fern. Prüfe mit Vorsicht die Geister, ob sie aus Gott sind. Findest du, daß sie gut sind, und dich zum Guten führen wollen, so folge ihnen und horche auf ihre Ermahnungen; sonst aber meide sie, und hüte dich vor ihren Lehren, die nur den Schein der Weisheit haben. Wenn es dir aber um wahre Weisheit zu thun ist, so suche nur sie und nicht das Deine; brich deinen Willen und thue, was gut ist, auch dann, wenn das Böse dir trügerisch noch so große Lust verheißt. Gott fürchten und seine Gebote halten, ist der Anfang und die Grundbedingung aller wahren Weisheit. — Sorge für deinen Leib, jedoch nicht so, als wenn er deine Seele wäre; halte ihn stets als ihren fügsamen Diener in gehöriger Ordnung. — Gehorche der Obrigkeit, und überlaß es Andern, sich über sie zu streiten. — Sei aufrichtig und offen gegen Jedermann, doch vertraue dich Niemanden sogleich an. — Mische dich nicht in fremde Dinge; aber die deinigen thue mit Fleiß. — Schmeichle Niemanden, und laß auch dir nicht schmeicheln. — Ehre einen Jeden,